

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,50 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. — Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Bankkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die hochpreisige Zeitung, außerhalb der Amts- und Hauptmannschaft: 1/2 Pa. im amtlichen Teil (von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelanfertigung und Nachdruck 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 16

Donnerstag den 19. Januar 1922

88. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der gestrigen Sitzung des Armenauschusses nahm der Vorsitzende, Herr Stadtrat Voigt, Gelegenheit, Herrn Sanitätsrat Dr. Voigt, dessen Platz Blumen schmuck trug, anlässlich der 25jährigen Tätigkeit desselben im Orte namens des Ausschusses herzlich zu beglückwünschen. Er knüpfte daran den Wunsch, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, noch manches Jahr zum Wohle der Stadt und der leidenden Menschheit wirken zu können. — Kenntnis nahm man vom Ertrage der Neujahrsgratulation, für welche Holz und Kohlen beschafft werden sollen, auf die gar manche Bedürftige schon recht lange warten. Das Bewußtsein, bitterer Not mit zu steuern, mag der Dank sein den Spendern sowohl, wie denen, die das Einsammeln besorgen, den Herren Bezirksvorstehern Gemeinert und Hamann.

Der heute Mittwoch in der Reichshrone stattfindende Vortragsabend des Gewerbevereins verspricht außerordentlich interessant zu werden. Der Redner, Herr Hielscher, hat ja alles, was er vorträgt, selbst gesehen, selbst erlebt, alle Lichtbilder, die er zeigt, selbst aufgenommen. Seine jahrelange Anwesenheit in Spanien liehen ihn Land und Leute bis in die entlegenen Gebiete kennen lernen. Spanien gewant für uns aber ein besonderes Interesse, als diese Nation eine der wenigen war, die im Kriege volle Neutralität bewahrte und uns und unserer Lage jetzt volles Verständnis entgegenbringt, was zu regen Handelsbeziehungen führt. Wir möchten einen Besuch des heutigen Vortrages nur empfehlen.

Maschinenbesitzer, die ihre Maschinen mit Schädigung bei der Landesbrandversicherungsanstalt versichert haben, haben im Schadenfalle großes Interesse an einer schnellen Schadenregelung. Um diese zu ermöglichen, wird den Versicherungsnehmern empfohlen, von jedem Schadenfall das zuständige staatliche Brandversicherungsamt für Maschinen sofort zu benachrichtigen. Zuständig sind das staatliche Brandversicherungsamt für Maschinen in Dresden-A., Sidonienstraße 14, Tel. 21 040 und 21 041, für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden, mit Ausnahme der Amtsgerichtsbezirke Neustadt, Schandau, Sebnitz und Stolpen, die zum Maschinenamt Bautzen gehören.

Tagesordnung für die 1. öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischer Körperschaften am Freitag den 20. Januar 1922, abends 8 Uhr, im Sitzungssaale: Vorlage wegen Anstellung einer neuen Lehrkraft an der Bürgerschule. — 18. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung, Zuschlag zur Landesgewerbesteuer betreffend.

Ein Schauspiel „Der Schwur des Peter Bergag“ und ein Lustspiel „Der Nieschmittgügel“ werden das Programm der Vorstellung in den Stern-Lichtspielen am Donnerstagabend bilden.

Ueber Gewinne der Serie 1, 4 und 5 der Frauendank-Warenlotterie gibt das Bezirksamt für Ari-Geis für die Amtshauptmannschaft Auskunft.

Albernorf. Mitglieder des Staatstheaters werden am nächsten Sonnabend abends im hiesigen Gasthofe eine Theateraufführung veranstalten und haben dazu ein dreiaktiges Lustspiel „300 Frauen“ von Hans und Johanna Wenzel gewählt. Das Stück hat allseits gute Besprechung erfahren, und die Künstler haben viel Sorgfalt auf die Darstellung verwendet, sodass man etwas Gediegenes erwarten darf. Dem Theater folgt Wall.

Schmiedeberg. Donnerstag den 12. Januar hielt der Stenographenverein Cabelsberger seine 12. Jahreshauptversammlung ab. Der Verein hat sich recht gut entwickelt. Seine Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 82. Im Laufe des letzten Vereinsjahres wurden 4 Lehrkurse eingerichtet und zwar je einer für Anfänger, für Fortgeschrittene, ältere Herren und einer für Schulkinder. In allen Abteilungen erreichte man zufriedenstellende Ergebnisse, was besonders das anlässlich des Stiftungsfestes veranstaltete Preis schreiben bezeugt. Dem Gesamtvorstand gehören jetzt an: Herr Lehrer Fuchs als erster Vorsitzender und als dessen Stellvertreter Herr Alfred Grosche, Herr Karl Herrmann als Kassierer und Herr Steinmüller als Schriftführer. Herr Fuchs hat die Leitung sämtlicher Kurse übernommen. Möge auch das neue Vereinsjahr in jeder Weise den Verein fördernd sich gestalten.

Großhau. In der letzten Gemeinderatsitzung, der ersten im neuen Jahre, wurden zunächst die beiden Gemeindeältesten und die neuintretenden Gemeinderatsmitglieder verpflichtet und das Andenken des kürzlich verstorbenen langjährigen Gemeindevorstandes Menzer durch Erheben von den Sitzen geehrt. Nach Mitteilung über Steuer- und Beleuchtungs-sachen wurden sodann die Mitglieder der verschiedenen Aus-

schüsse, je 2 bürgerliche und linksstehende, gewählt. Dem Antrag des Vereins für Kriegerfriedung, im hiesigen Orte zwölf Gedenkstätten zu errichten, wurde ohne Debatte zugestimmt. Die Sache soll sofort dem Landeswohnungsamt übermittelte werden, damit noch in diesem Jahre Bauzuschüsse bewilligt werden können. Dem vom Vorsitzenden gestellten Antrage, die Mühlbachsche Wohnung für das Gemeindeamt und den persönlichen Bedarf des Vorsitzenden reserviert zu halten, wurde bedingungsweise zugestimmt.

Waldhütte. Bei der am Sonntag im Schulsaale abgehaltenen Stadtratswahl wurden von den Bürgerlichen Schneiderobermeister Vogel und Ratssekretär Kästner, seitens der Mehrheitssozialisten Fabrikant Gössel wieder, und der Mechaniker Vogel als Anhänger der Unabhängigen neugewählt. — Das hiesige Stadtverordnetenkollegium setzt sich zusammen aus 5 bürgerlichen Vertretern, 2 Mehrheitssozialdemokraten, 4 Unabhängigen und 1 Kommunisten.

Magen. Am Donnerstag den 19. Januar abends 8 Uhr findet in Schulbes Gasthof in Magen ein Vortragsabend für Frauen und Jungfrauen statt. Frau Kirchenrat Fröhlich aus Dresden spricht über das Thema: „Das junge Mädchen von heute, ihr Herz, ihr Helm, ihr Glück.“ Alle Frauen und jungen Mädchen der Kirchgemeinde sind zum Besuch dieses Vortrages eingeladen.

Kreischau. Der Gemeinderat bewilligte den Mitgliedern des Wohnungsausschusses eine Gebühr von 5 M., dem Vorsitzenden das Doppelte, und beschloß im Prinzip, für Inanspruchnahme des Ausschusses eine Gebühr zu erheben.

Dresden. Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 16. Januar 1922 beschlossen, dem Landtage den Entwurf eines Gesetzes über die Auszahlung der Dienstbezüge der Volks- und Fortbildungsschullehrer unter Mitwirkung von Gehaltsrechnern vorzulegen.

Wilsdruff. Eine Haushaltungsschule, die die erste ihrer Art in Sachsen sein dürfte, wurde in Wilsdruff gegründet. Der Landwirtschaftliche Verein will vorläufig eine Klasse für 40 Fortbildungsschülerinnen einrichten, die die Schülerinnen ein Jahr lang besuchen sollen. Der Schulplan umfaßt 37 Wochenstunden, die Schülerinnen sind befreit vom Besuch der Fortbildungsschule. Der Lehrplan sieht vor: Kochen, Weiß- und Maschinennähen, Waschen, Plätten, Geographie, Deutsch, Rechnen, Wohlfahrts- und Krankenpflege, häusliche Buchführung, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Haushaltungskunde, Erziehungslehre, Gartenbaulehre, Viehzucht, Chemie. Außer den Angehörigen der Landwirtschaftlichen Vereinigung können auch die Töchter Wilsdruffer Einwohner die Schule besuchen. Die Beköstigung der Schülerinnen erfolgt in der Schule. Die Finanzierung soll durch übertragbare, auszulösende Anteilsscheine erfolgen. Das Schulgeld ist vorläufig auf 1800 M. festgesetzt worden. Die Verzinsung der Anteilsscheine wird vom Landeskulturrat garantiert. Das Bestehen der Schule ist gesichert, da für 1922, 1923 und 1924 genügend Anmeldungen vorliegen.

Königsstein. Die Besitzer beim Nichteinigungsamt erhalten 3 M. Entschädigung für die Stunde; bisher 3 M. für die Sitzung.

Leipzig. Wie bekannt, wird vor jeder Messe auf dem Hauptbahnhof ein Wohnungsnachweis für die ankommenden Messfremden eingerichtet. Bisher wurden hierzu die Warterräume ohne Wirtschaftsbetrieb auf der Ostseite benutzt. Diese Räume erwiesen sich aber bei dem immer stärker gewordenen Messbesuch in letzter Zeit als zu klein. Andererseits erschien es auch der Eisenbahnverwaltung auf die Dauer nicht angängig, die Warterräume gerade während des stärksten Verkehrs ihrem eigentlichen Zwecke zu entziehen, zumal die auf der Westseite befindlichen Warterräume ohne Wirtschaftsbetrieb während der Messe regelmäßig als Aufbewahrungsort für Handgepäck eingerichtet werden müssen und vom Publikum ebenfalls nicht benutzt werden können. Von der Eisenbahnverwaltung ist deshalb dem Messamt zugestanden worden, daß ein großer Teil der bisherigen Warterräume regelmäßig zur Unterbringung des Wohnungsnachweises verwendet werden kann. Geschäftige Hände sind jetzt dabei, die notwendigen inneren Veränderungen vorzunehmen. Die schönen großen Räume mit ihrer gebiegenen Aufmachung werden künftig ihren Teil dazu beitragen, daß die Messfremden schon bei ihrer Ankunft den besten Eindruck von der Leipziger Messe gewinnen.

Wiederum ist es der Mithilfe des Publikums zu danken, daß am 15. Januar ein Räuber in die Hände der Polizei gelangte. An dem genannten Tage 5 Uhr nachmittags betrat eine Stenotypistin ein Haus in der Wintergartenstraße, um sich ein Zimmer zu mieten. Als sie die

Treppe des zweiten Stockwerkes bis zur Hälfte erklimmen wollte, erreichte sie ein ihr folgender Mann, der sie sofort überfiel und sie am Halbe würgte, ihr eine braune Krokodillleder-Handtasche entriß und die Treppe hinunter nach den Promenaden-Anlagen nach dem Schwanenteich entfloß. Auf das laute Rufen der Ueberfallenen nahmen ein Maschinenbauer aus der Eisenbahnstraße und ein Friseur, am Erdbeering wohnhaft, mit noch mehreren Passanten die Verfolgung des Räubers auf. In den bezeichneten Anlagen erreichten sie ihn, hielten ihn fest und übergaben ihn einem Polizeibeamten. Die Handtasche hatte der Räuber, wie er behauptete, bereits im Hause von sich geworfen, wo sie jedoch ebenso wenig aufzufinden war, als an den von ihm auf der Flucht berührten Orten. Offenbar hat sie jemand an sich genommen. Die Tasche enthielt die meisten Wertsachen des jungen Mädchens, das eine feste Wohnung hier noch nicht hat, u. a. eine goldene Damenuhr, ein Armband, sowie drei kleine Notizbücher, ein Portemonnaie mit dem Monogramm S. W., einen Gespächtschein über eine Kommode und Visitenkarten auf den Namen Werrmann.

Ostsch. Den Tod im Sprechzimmer des Arztes fand hier die 28 Jahre alte Fabrikshloffersehefrau Marie Richter aus Rusdorf. Sie hatte infolge einer leichten Grippe-Erkrankung den Arzt aufgesucht. Kaum hatte sie das Sprechzimmer betreten und der Arzt einige Worte mit ihr gesprochen, als sie bewußtlos zusammensank und nach wenigen Augenblicken trotz aller ärztlichen Bemühungen verschied. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt.

Niederhau. In die hiesige Gemeindezelle wurden zwei junge Burschen eingeliefert, die auf Grund einer Dopepfe verhaftet worden mußten. Trotzdem bei der Einlieferung Leibesvisitation vorgenommen wurde hat sich einer der Burschen am selben Abend in der Gemeindezelle erschossen. Bei nochmaliger Untersuchung wurde auch bei dem anderen ein Revolver gefunden. (Die erste Untersuchung scheint sehr gründlich gewesen zu sein!) Die beiden Burschen waren erst vor kurzem nach hier gekommen, und einer von ihnen hatte sich am Tage vorher mit der Tochter eines Beamten verlobt. Am nächsten Tage wurde er dann verhaftet.

Sohrenstein-Ernstthal. 16. Januar. Nachts versuchten in der Pantoffelfabrik von Karl Wagner die 19jährigen Burschen Singer, Jenner und Oberländer den Geldschrank aufzubrechen, in dem gegen 15 000 M. Lohngehalt lagen. Der Versuch mißlang aber und die Burschen wurden verhaftet. Mit dem Gelde wollten die jungen Leute nach — Amerika.

Annaberg. Der vergangene Sonntag hatte eine Unmenge Sportfreunde auf die Beine gebracht. Stellenweise lebensgefährlich war der Betrieb auf der Rodelbahn. Leider ereigneten sich auch eine Reihe von Unglücksfällen, die aber im allgemeinen leichter Natur waren. Nur an der Sprungschanze kam es zu einem schweren Unglücksfall, indem ein junger Skiläufer so unglücklich stürzte, daß er bewußtlos weggeschafft werden mußte. Der Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest.

Bad Ester. Der Preis für elektrischen Strom, der nach der November-Festsetzung eine schier unerschwingliche Höhe erreicht hatte, wird nunmehr herabgesetzt, und zwar für Licht von 8,40 M. auf 6,50 M., für Kraft von 6,15 M. auf 4,40 M. je Kilowattstunde.

Bautzen. Eine gute Einnahmequelle für die Stadt bildet das städtische Elektrizitätswerk. Das Werk arbeitet mit einem Grundkapital von 12 Millionen Mark und erstellte damit im Jahre 1920 einen Reingewinn von 1 082 802 M., gegen 205 132 M. im Vorjahre. Im Jahre 1921 ist das Grundkapital auf 20 Millionen Mark gestiegen, und der Reingewinn entsprechend. Die Gesamteinnahmen betragen 7 878 577 (i. V. 1 611 426) Mark, die Gesamtausgaben 5 454 815 (i. V. 1 096 814) M. Von dem Reingewinn können 724 000 M. (i. V. 80 000 M.) der Stadtkasse, 150 000 (30 000) M. zum Neubau eines Verwaltungsgebäudes usw. abgeführt werden. Seit Bestehen des Werkes sind ins Stadtbüchel 1 369 000 M. geflossen. Neu angeschlossen wurden im Jahre 1920 allein 68 Ortschaften und 26 Rittergüter. Der Gesamtanschluß umfaßt 281 Ortschaften und 108 Rittergüter. Weitere 18 Ortschaften befinden sich im Ausbau. Die Abnehmerzahl hat sich von 7073 auf 10 030, also um 42% erhöht.

Löbau. Die vom Bezirksauschuß beschlossene Erhebung einer Steuer auf Luxuswagen und -schlitten ist vom Kreis-ausschuß abgelehnt worden. Der dagegen eingelegte Rekurs wurde vom Ministerium abgelehnt und auch die Anfechtungsklage wurde vom Oberverwaltungsgericht abgewiesen. Da aber die Steuer den ansehnlichen Betrag von 60 000 M. erbringt, hat der Bezirksauschuß beschlossen, einen neuen Steuerentwurf einzubringen. Auch die beschlossene Luxus-